

Zufriedenheit

Peter Hansen, 7. März 2018

Nachdem ich den Auftrag vom OM empfangen hatte, habe ich mir doch einige Gedankengänge gemacht und bin zum Schluss gekommen, dass ich eine eigene Definition zur Zufriedenheit erarbeiten will. Daher bin ich von meinen eigenen Ansprüchen der Zufriedenheit ausgegangen, aber zugleich habe ich auch Parallelen dazu gesucht.

Die erste Zufriedenheit ist wohl am Morgen, wenn man gesund und fit für den Tag aufstehen kann, um alsdann den Tag im Geiste vorzubereiten. Sofort kommen natürlich Ansprüche an Arbeitsabläufe, Ansprüche betreffend der Auslastung im Betrieb usw., und hier kratzt man schon an der Zufriedenheit, wenn man weiss, dass das Volumen in meiner Branche ständig schwindet.

Parallel dazu bin ich auch Mitglied in einem Forum, das immer wieder sogenannte Talks mit Unternehmern oder CEOs durchführt. Der Letzte war mit der Chefin der CSS Krankenkasse und dem CEO von Schindler Aufzüge. Solche Unternehmen haben natürlich ganz andere Ansprüche an die Zufriedenheit, wenn man hört, dass Schindler weltweit jeden Tag eine Milliarde Menschen von unten nach oben oder von oben nach unten befördert. Hier gilt es, mit immer wieder neuen Innovationen und neuen Strukturen in der Unternehmensführung die Marktpräsenz zu erhalten oder aber zu erweitern. Die CSS als grösste Schweizer Krankenkasse muss vor allem ihre Mitglieder halten und sehr stark im Prämiengeschäft punkten.

Bis zu diesem Zeitpunkt habe ich aber noch keine Lösung für die Definition der ersten von drei Eigenschaften der Zufriedenheit gefunden. Also habe ich den Ansatz geändert und mich gefragt: wer strahlt denn Zufriedenheit aus? Dabei bin auf eine Persönlichkeit gekommen, die zwar unheimlich viel Macht besitzt, und die da heisst Franziskus. Er gibt – modern ausgedrückt – seinen Followern Hoffnung auf eine bessere Zukunft und nutzt seine Macht nur, um dem Klerus seine Meinung aufzudrücken.

Somit ist die 1. Definition: Hoffnung!

Nun komme ich zur Phase 2 und zu meinem, man kann sagen persönlichen Ding oder Erkenntnis. Trudi und ich sind letztthin wieder einmal von der Grütschalp nach Mürren gewandert, und zwar in wunderschönem Nebel. In Mürren angekommen, haben wir uns entschlossen, im Stäger-Stübli mitten am Nachmittag etwas zu essen. Es ist eine einfache Beiz, aber man wird freundlich empfangen und bedient, das bestellte Fondue ist zwar einfach aber gut, das ganze Ambiente vermittelt Geborgenheit und man ist einfach zufrieden.

Und wenn ich jetzt die Parallele zu Franziskus ziehe, so weiss man, dass dieser ebenfalls sehr einfach und bescheiden in seinem Palast lebt. Und hier muss ich eine Klammer öffnen zu einem Talk mit dem Jesuiten-Obmann der Schweiz, dem ich die Frage gestellt habe: Wer ist

Gott? Die Antwort, wenn er die Bibel vor sich gehabt hätte, hätte er darauf gezeigt, denn er sagte: Es ist die Geschichte, die von vielen einzelnen Propheten oder Vorbildern gelebt wurde und, wer immer es auch war, sie haben Menschen ohne Macht oder Gewalt mit auf den Weg genommen. Klammer zu.

Definition 2: Bescheidenheit!

Nun fehlt noch meine dritte Definition, und die hat mit der ausgewählten Musik zu tun. Wir haben zum Hereinkommen einen Walzer gehört. Walzer zum Tanzen ist ein einfacher Schritt, muss leicht, rhythmisch und synchron sein.

Als zweites Stück habe ich „New York New York“ mit Frank Sinatra gewählt. Für mich ein wunderbarer Slow-Foxtrott, der mir als Turniertänzer immer sehr viel abverlangt hatte. Hat man das Turnier auf dem Treppchen beendet, war das der Lohn des Trainings und man war zufrieden. Sah das Resultat nicht so gut aus war das Ansporn, weiter hart zu trainieren und an sich zu arbeiten, um wieder zum Erfolg zu kommen. Daraus folgt, dass man für die Zufriedenheit auch etwas beitragen kann oder beitragen muss.

Der Weg zur letzten Definition ist aber noch ein anderer, nämlich wir hören jetzt ein Chanson einer kleinen, aber ganz grossen Sängerin, die da heisst Edith Piaf mit „Je ne regrette rien“. Es ist nicht zum Tanzen, nur zum Hören und Geniessen.

Fazit: I bi zfride wie ne More, wenn i d Hoffnig nie ufgibe, e gwüssi Bescheideheit bewahre u ds Läbe trotdäm gniesse!